Öffentlichkeitsbeteiligung

Machbarkeitsstudie Bahnhofstraße

zwischen Grenzlandring und Bahnübergang

in Wegberg

Abendveranstaltung im Forum Wegberg

14. Oktober 2026

Dokumentation



MWM STÄDTEBAU VERKEHR ENTWÄSSERUNG

Mühlenstadt Wegberg

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS 1

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 2

1 VORBEMERKUNG 3

2 BETEILIGUNGSFORMAT UND AUSWERTUNG 4

2.1 Bürgerbeteiligung im Forum Wegberg 4

2.2 Auswertung: Vorgehensweise 8

2.2.1 Auswertung Variante 1 9

2.2.2 Auswertung Variante 2 19

2.2.3 Auswertung Variante 3 28

3 ZUSAMMENFASSUNG 37

4 AUSBLICK 38

Alle Fotografien und Grafiken, die nicht gesondert gekennzeichnet sind:

© Planungsgruppe MWM Stadtplaner Beratender Ingenieur Landschaftsarchitekt

Niedermeier Siebenmorgen PartGmbB

Stand: Oktober 2026

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Bürgerinformationsveranstaltung im Forum Wegberg 3
Abbildung 2: Begrüßung und Impulsvortrag 4
Abbildung 3: Stellwände Gruppe A mit Anmerkungen 5
Abbildung 4: Stellwände Gruppe B mit Anmerkungen 5
Abbildung 5: Stellwände Gruppe C mit Anmerkungen 6
Abbildung 6: Stellwände Gruppe D mit Anmerkungen 6
Abbildung 7: Präsentation der Gruppenergebnisse 7
Abbildung 8: Stimmungsbild von Variante 1 9
Abbildung 9: Thematische Aufteilung Variante 1 "Was gefällt mir?" 10
Abbildung 10: Thematische Aufteilung Variante 1 "Was gefällt mir nicht?" 13
Abbildung 11: Thematische Aufteilung Variante 1 - Anmerkungen 15
Abbildung 12: Stimmungsbild von Variante 2 19
Abbildung 13: Thematische Aufteilung Variante 2 "Was gefällt mir?" 20
Abbildung 14: Thematische Aufteilung Variante 2 "Was gefällt mir nicht?" 22
Abbildung 15: Thematische Aufteilung Variante 2 - Anmerkungen 25
Abbildung 16: Stimmungsbild von Variante 3 28
Abbildung 17: Thematische Aufteilung Variante 3 "Was gefällt mir?" 29
Abbildung 18: Thematische Aufteilung Variante 3 "Was gefällt mir nicht?" 31
Abbildung 19: Thematische Aufteilung Variante 3 - Anmerkungen 34
Abbildung 20: Sinnbildliche Darstellung der Bausteine eines Puzzles 37

1 VORBEMERKUNG

Die Stadt Wegberg hat für die Bahnhofstraße eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden für den Straßenabschnitt zwischen dem Anschluss an den Grenzlandring im Norden und dem Bahnübergang im Süden drei unterschiedliche Planungsvarianten entwickelt. Die Bahnhofstraße stellt eine bedeutende Einfallstraße der Stadt Wegberg dar und verbindet die Innenstadt mit dem Grenzlandring. Im Hinblick auf die Entwicklung einer qualitätsvollen und möglichst breit getragenen Lösung ist die frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit ein wesentlicher Bestandteil des Planungsprozesses. Um die Bevölkerung aktiv in die Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung der Bahnhofstraße einzubeziehen, wurde daher eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Ziel der Beteiligung war es, die Stärken und Schwächen der drei vorgeschlagenen Varianten aus Sicht der Bürgerschaft zu identifizieren sowie weitere Hinweise und Anregungen für die zukünftige Gestaltung der Bahnhofstraße aufzunehmen. Die im Rahmen der Beteiligung gewonnenen Erkenntnisse fließen als Grundlage in den weiteren Planungsprozess ein und unterstützen die Weiterentwicklung der Bahnhofstraße unter Berücksichtigung der eingebrachten Anregungen.



Abbildung 1: Bürgerinformationsveranstaltung im Forum Wegberg

2 BETEILIGUNGSFORMAT UND AUSWERTUNG

2.1 Bürgerbeteiligung im Forum Wegberg

Die Bürgerbeteiligung fand am 14. Oktober im Forum Wegberg statt. Zu Beginn begrüßte Bürgermeister Christian Pape die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Anschließend stellte die Planungsgruppe MWM im Rahmen eines Impulsvortrags den aktuellen Planungsstand zur Bahnhofstraße vor. Neben den wesentlichen Planungshintergründen wurden die drei im Rahmen der Machbarkeitsstudie entwickelten Planungsvarianten vorgestellt und erläutert. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden diese von den Teilnehmenden in Arbeitsgruppen diskutiert und bewertet.



Abbildung 2: Begrüßung und Impulsvortrag

Im Anschluss wurden die rund 60 Teilnehmenden auf vier Arbeitsgruppen mit jeweils etwa 10 bis 15 Personen aufgeteilt und zunächst in den Ablauf der Gruppenarbeitsphase eingeführt. Mithilfe der bereitgestellten Arbeitsmaterialien wurden die drei Planungsvarianten innerhalb der Gruppen intensiv diskutiert und bewertet. Dabei benannten die Bürgerinnen und Bürger sowohl Stärken als auch Schwächen der Varianten und brachten ergänzende Hinweise und Informationen zur Bestandssituation sowie zum näheren Umfeld der Bahnhofstraße ein. Die im Rahmen der Gruppenarbeit gewonnenen Erkenntnisse sollen im weiteren Planungsprozess berücksichtigt werden.



Abbildung 3: Stellwände Gruppe A mit Anmerkungen

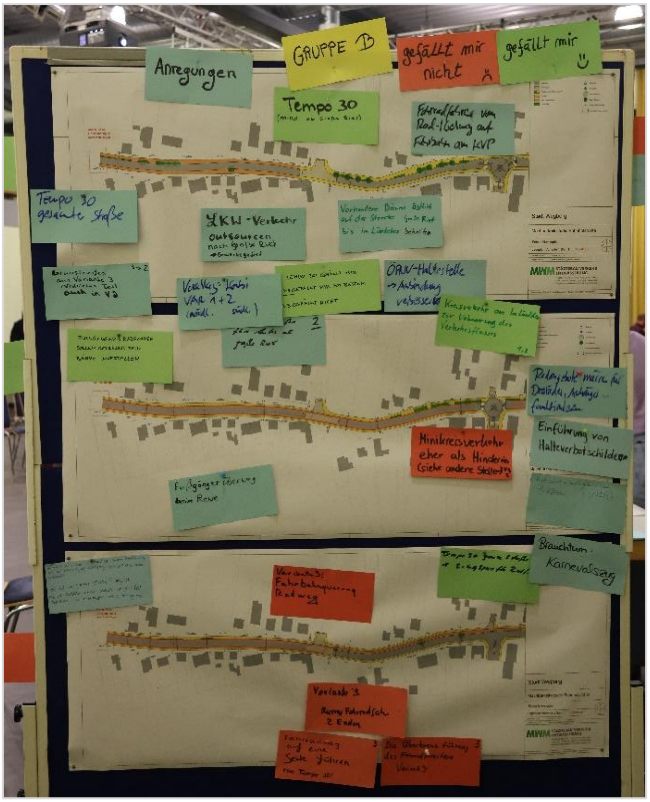


Abbildung 4: Stellwände Gruppe B mit Anmerkungen

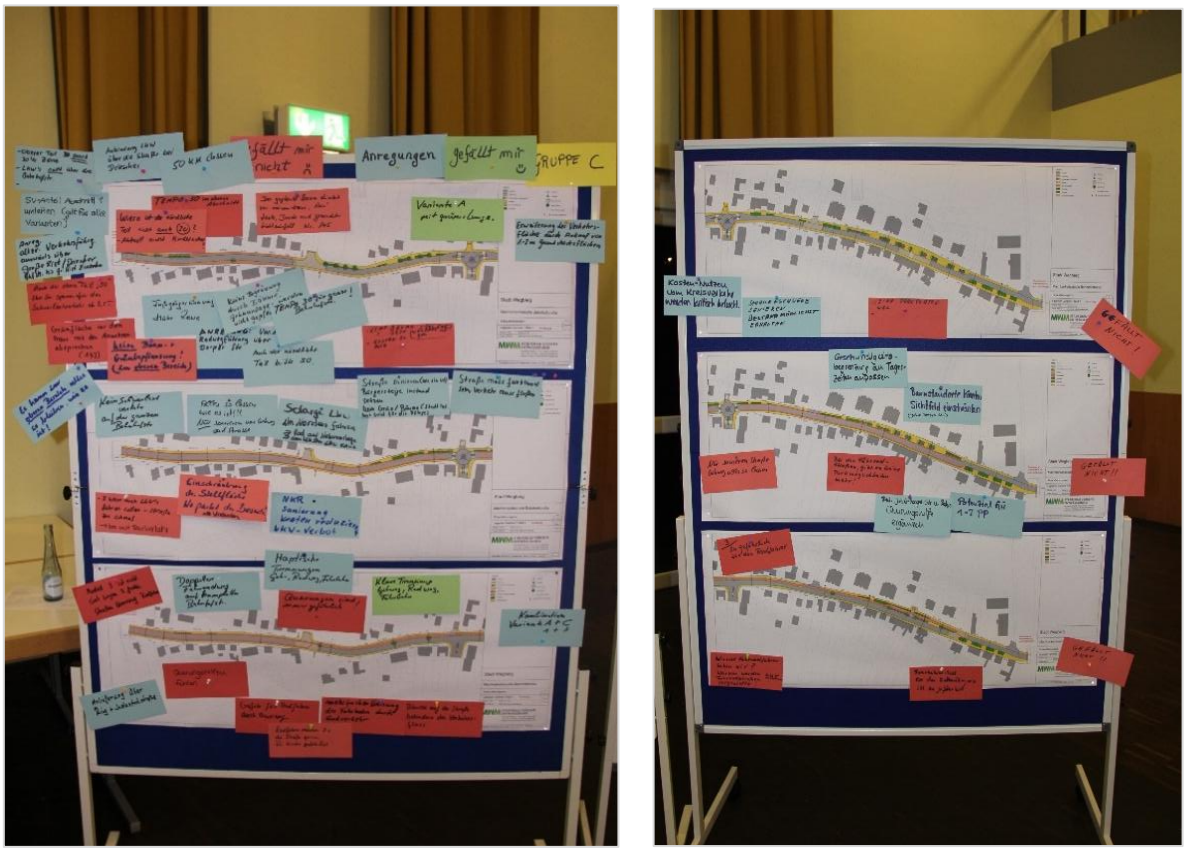


Abbildung 5: Stellwände Gruppe C mit Anmerkungen

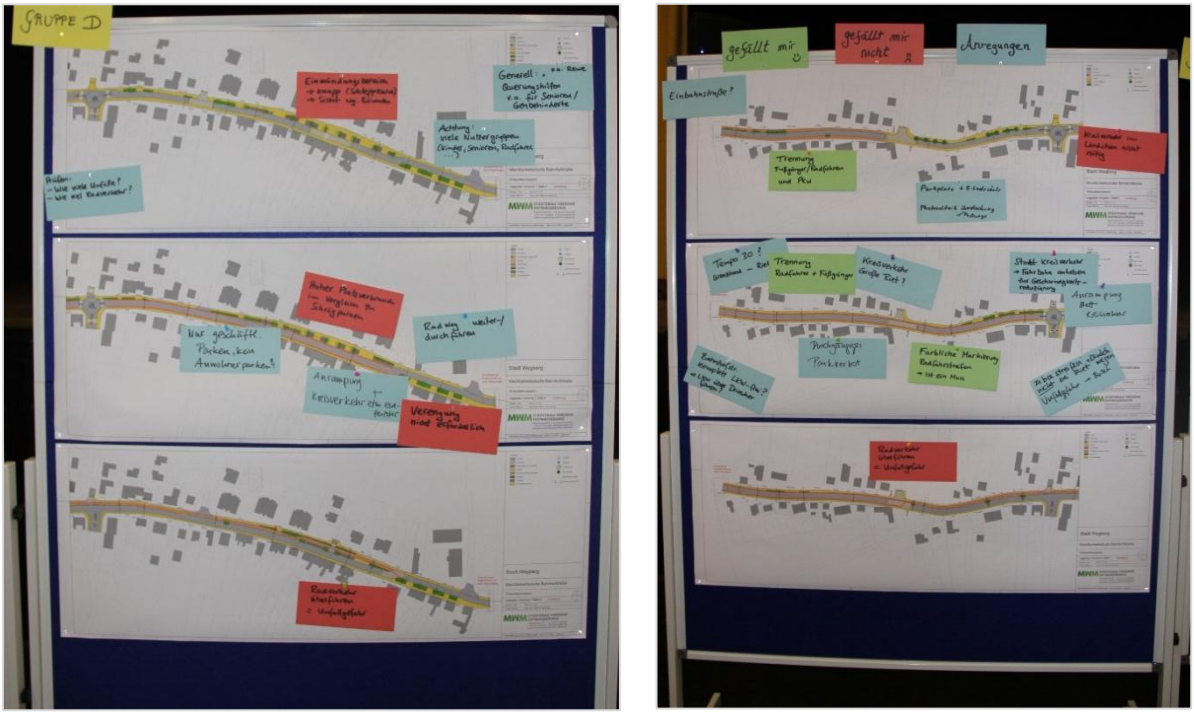


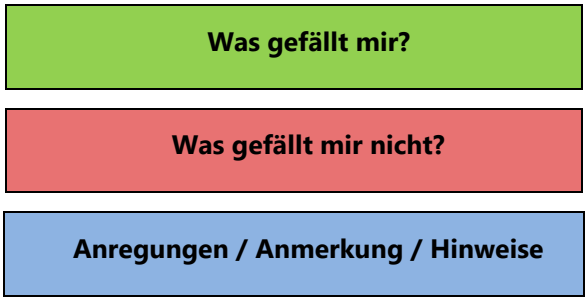
Abbildung 6: Stellwände Gruppe D mit Anmerkungen



Abbildung 7: Präsentation der Gruppenergebnisse

2.2 Auswertung: Vorgehensweise

Im Rahmen der Gruppenarbeit wurden zahlreiche schriftliche Anregungen und Bewertungen von den Bürgerinnen und Bürgern festgehalten. Die hierfür verwendeten Moderationskarten wurden farblich nach unterschiedlichen Bewertungskategorien unterschieden:



Für die Auswertung der eingegangenen Karteikarten werden die Varianten 1 bis 3 zunächst separat betrachtet. Die Rückmeldungen zu jeder Variante werden sowohl nach den Bewertungskategorien als auch nach den vier Arbeitsgruppen A bis D gegliedert.

Um die inhaltlichen Schwerpunkte der Rückmeldungen herauszuarbeiten und eine vergleichende Auswertung zu ermöglichen, werden die einzelnen Anmerkungen anschließend übergeordneten Themenfeldern zugeordnet. Dabei werden folgende Themenfelder unterschieden:

- Fuß- und Radverkehr
- Parkplatzsituation
- Verkehrsregelung (z. B. zulässige Geschwindigkeit, Durchfahrtsbeschränkungen für den Lkw-Verkehr und sonstige verkehrsrechtliche Regelungen)
- Verkehrsführung und Straßenraumgestaltung (z. B. bauliche Ausgestaltung sowie Anordnung und Aufteilung der Verkehrsflächen)
- Begrünung (z. B. Straßenbäume, sonstiges Straßengrün und Grünflächen)

2.2.1 Auswertung Variante 1

Die Bewertung der Variante 1 fällt in den vier Arbeitsgruppen unterschiedlich aus. Die nachfolgenden Kreisdiagramme veranschaulichen die jeweiligen Stimmungsbilder der einzelnen Gruppen:

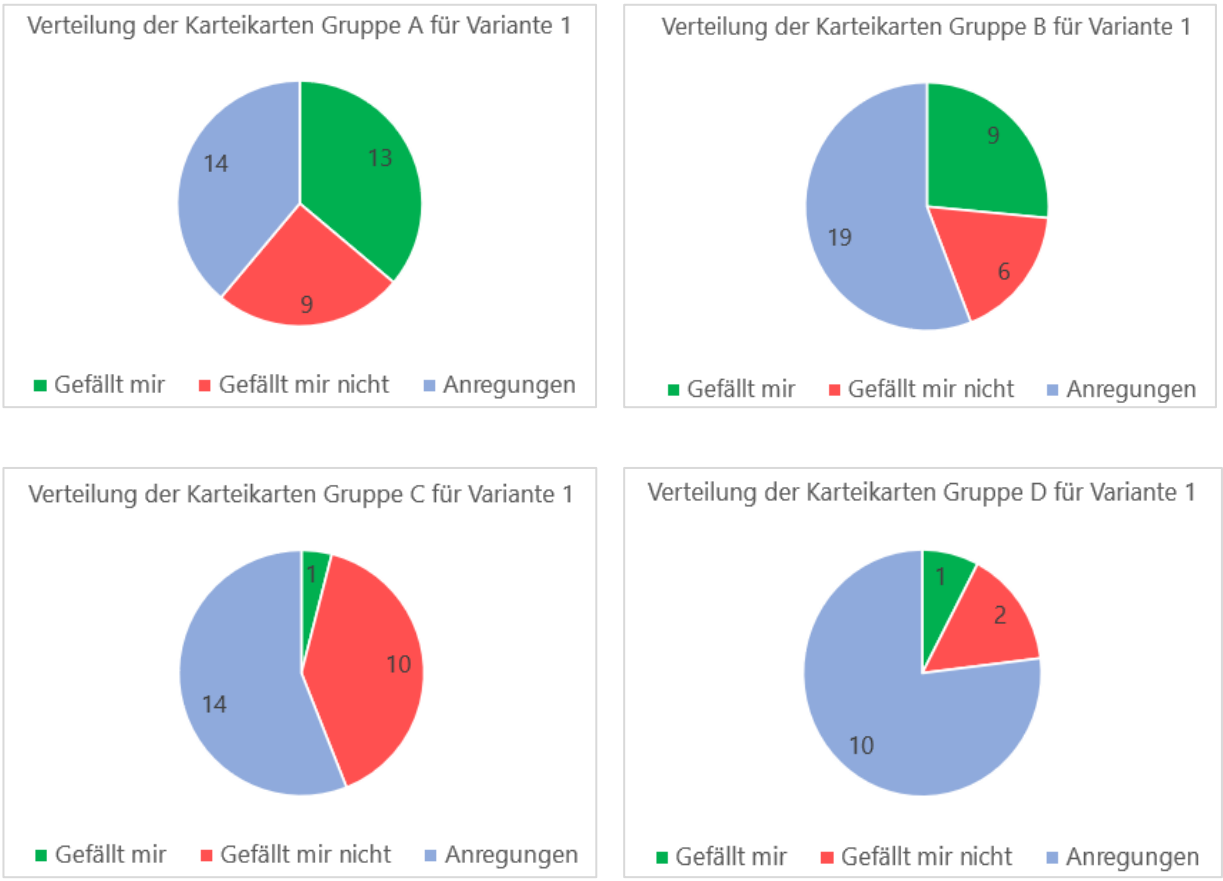


Abbildung 8: Stimmungsbild von Variante 1

Alle Gruppen bewerteten die Variante nach der gleichen Vorgehensweise, indem positive und negative Bewertungen sowie weiterführende Anregungen und Hinweise auf Karteikarten festgehalten wurden. Aus der Verteilung der Rückmeldungen lässt sich ein Stimmungsbild innerhalb der einzelnen Gruppen ableiten.

Bei den Gruppen A und B zeigt sich insgesamt eine eher positive Bewertung der Variante. Gruppe C stand einer grundsätzlichen Veränderung der Straße hingegen kritischer gegenüber, was sich in einer vergleichsweise hohen Anzahl negativer Rückmeldungen widerspiegelt. Hier

steht einer positiven Rückmeldung eine vergleichsweise hohe Anzahl von 10 negativen Rückmeldungen gegenüber. Daneben wurden 14 Anregungen formuliert.

Gruppe D zeigt anhand der Karteikarten zunächst ebenfalls ein eher kritisches Bild. Dieses deckt sich jedoch nur bedingt mit dem Verlauf der Gruppendiskussion, in der die Variante insgesamt durchaus positiv bewertet wurde. Da positive Aspekte lediglich auf einer Karteikarte ausdrücklich als positive Bewertung festgehalten wurden, bildet die rein quantitative Betrachtung der Karteikarten das tatsächliche Meinungsbild innerhalb der Gruppe nur eingeschränkt ab.

Auf die konkreten Anmerkungen und Diskussionsinhalte der einzelnen Gruppen wird im Folgenden noch detaillierter eingegangen.

Was gefällt mir? (grüne Karten)

Bei genauerer Betrachtung aller Gruppenergebnisse lassen sich die „was gefällt mir?“ Angaben für Variante 1 thematisch wie folgt abgrenzen:

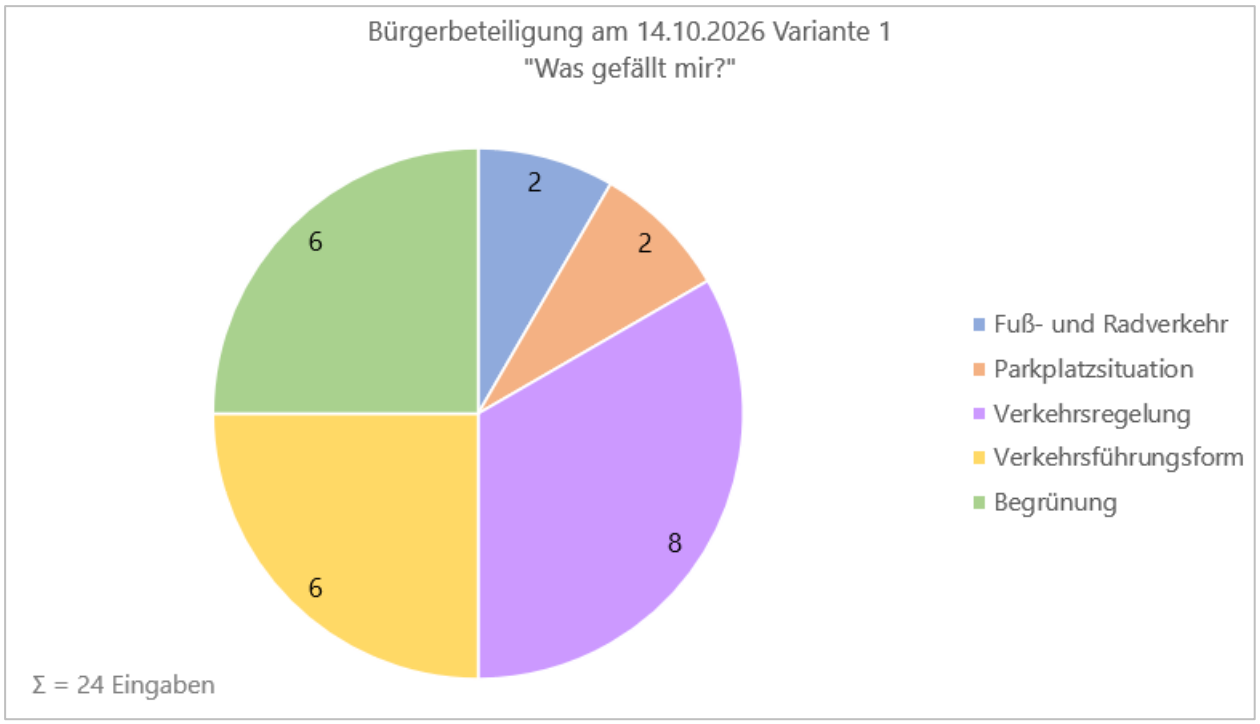


Abbildung 9: Thematische Aufteilung Variante 1 "Was gefällt mir?"

Bei den positiven Rückmeldungen zu Variante 1 werden insbesondere Aspekte der geplanten Verkehrsregelung sowie der Begrünung hervorgehoben.

Die von den einzelnen Gruppen positiv bewerteten Aspekte sind nachfolgend zusammengefasst. Die Anmerkungen werden im Wortlaut wiedergegeben und thematisch zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Was gefällt mir?
Gruppe A: • Kreisverkehr / Kreisverkehr bremst Verkehr **[II]** *(Verkehrsführungsform)* • Kombinierter Fußgänger- und Radweg (*Fuß- und Radverkehr*) • Tempo 30 **[II]** *(Verkehrsregelung)* • 30er Zonen verhindern, dass Fahrräder auf den Fahrweg ausweichen *(Verkehrsregelung)* • Verhältnismäßig wenige Fußgänger => daher gute Lösung für den Platz der Autos (*Verkehrsregelung)* • Viel Grün **[II]** *(Begrünung)* • Verhältnismäßig viele Parkplätze *(Parkplatzsituation)* • Zebrastreifen *(Verkehrsregelung)* • Einmündung vom Grenzlandring besonderen Schutz für Radverkehr *(Verkehrsführungsform)* • Grün zwischen „große Riet" & Grenzlandring *(Begrünung)* Gruppe B: • Tempo 30 **[II]** *(Verkehrsregelung)* • Baumbepflanzungen *(Begrünung)* • Radwegtrennung *(Verkehrsführungsform)* • Viele Bäume *(Begrünung)* • Blockparkplätze *(Parkplatzsituation)* • Kreisverkehr am Ländchen zur Verbesserung des Verkehrsflusses **[II]** *(Verkehrsführungsform)*

- Verkehrsberuhigung *(Verkehrsregelung)*

Gruppe C:

- Variante mit grüner Lunge *(Begrünung)*

Gruppe D:

- Trennung Fußgänger/Radfahren und PKW (*Fuß- und Radverkehr*)

Was gefällt mir nicht? (rote Karten)

Analog zu den positiven Rückmeldungen wurden auch die „was gefällt mir nicht?“ Angaben für Variante 1 thematisch unterteilt und im folgenden Kreisdiagramm grafisch dargestellt:

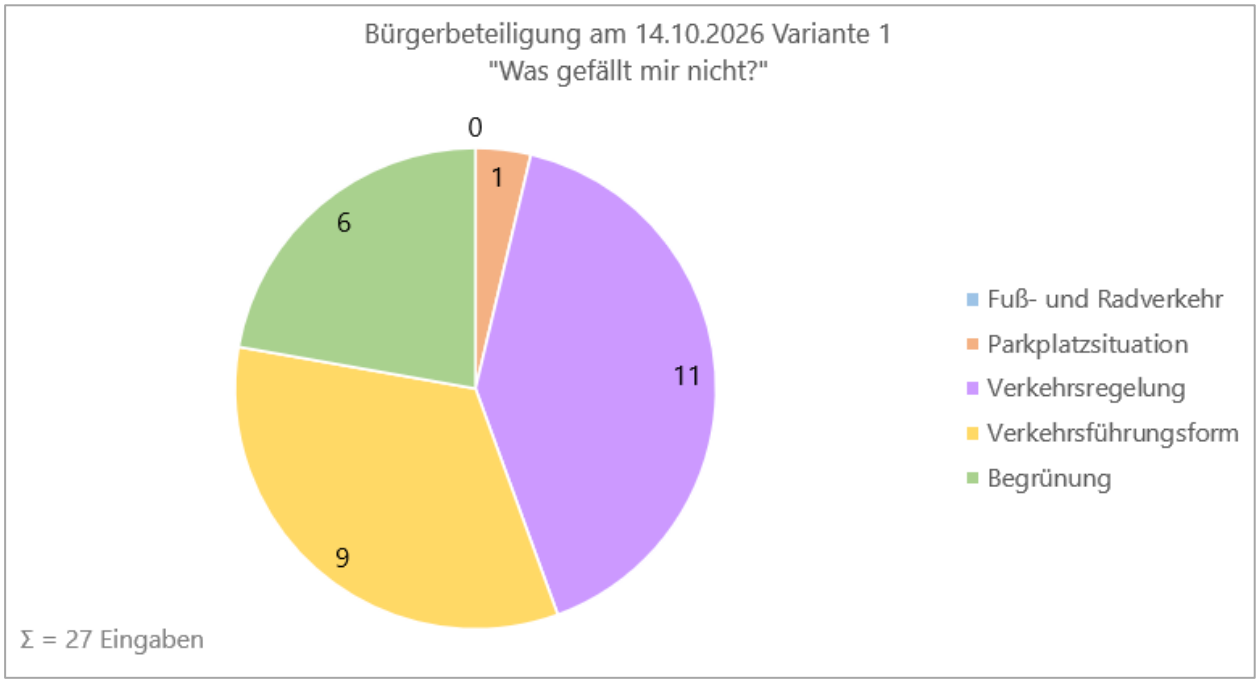


Abbildung 10: Thematische Aufteilung Variante 1 "Was gefällt mir nicht?"

Die Auswertung der „Gefällt mir nicht“-Rückmeldungen zeigt, dass sich ein wesentlicher Teil der Anmerkungen auf die Themenfelder Verkehrsführung, Verkehrsregelung und Begrünung bezieht. Insbesondere in Gruppe C wurden Aspekte der Begrünung kritisch bewertet. Im Folgenden werden die konkreten Anmerkungen der einzelnen Gruppen im Wortlaut wiedergegeben und den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Was gefällt mir nicht?

Gruppe A:

- Kreisverkehr *(Verkehrsführungsform)*
- Einfahrt Jakob Hoogen Straße *(Verkehrsführungsform)*
- 30 km/h; Fahrräder nicht überholen **[II]** (*Verkehrsregelung)*
- Übergänge mit Bepflanzung sind unsinnig (Sicherheit) *(Begrünung)*
- Keine Trennung Rad- und Fußverkehr *(Verkehrsführungsform)*
- Einmündung Große Riet nicht vom besseren Schutz Radverkehr betroffen *(Verkehrsregelung)*
- Gemischter Rad- und Gehweg ist viel zu gefährlich für Behinderte, Kinder und Einfahrten **[II]** *(Verkehrsregelung)*

Gruppe B:

- Minikreisverkehr eher als Hindernis **[II]** *(Verkehrsführungsform)*
- und der "Eiserne Rhein"? *(Verkehrsführungsform)*
- Zebrastreifen auf der jetzigen Seite lassen (besserer Winkel) *(Verkehrsregelung)*
- Bahnübergang muss gesichert werden *(Verkehrsführungsform)*
- Wir brauchen kein Paradies auf 800 Meter und der Rest der Stadt bleibt wie bisher - Also alles zu kleinteilig gedacht *(Verkehrsführungsform)*

Gruppe C:

- Keine Parkplätze weg *(Parkplatzsituation)*
- Gefällt nicht! *(Verkehrsführungsform)*
- Keine Bäume (Pflege), kein Grün (Wegberg ist grün) **[II]** *(Begrünung)*
- Kosten zu hoch *(Verkehrsführungsform)*
- Der geplante Baum direkt vor meinem Haus "Nein": Laub, Dreck und geminderter Lichteinfall / Grünfläche vor dem Haus mit den Anwohnern absprechen **[II]** *(Begrünung)*

- Auch der obere Teil "30" Obere Straße sperren für den Schwerlastverkehr ab 3,5t **[III]** *(Verkehrsregelung)*

Gruppe D:

- Kreisverkehr im Ländchen nicht nötig *(Verkehrsführungsform)*
- Verengung nicht erforderlich *(Verkehrsregelung)*

Anmerkungen und Anregungen (blaue Karten)

Neben der Bewertung von Variante 1 brachten die Teilnehmenden Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die weitere Planung ein.

Diese geben Hinweise auf die Bedürfnisse und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und können im weiteren Planungsprozess entsprechend berücksichtigt werden. Die thematische Verteilung der eingebrachten Anregungen ist im nachfolgenden Kreisdiagramm dargestellt:

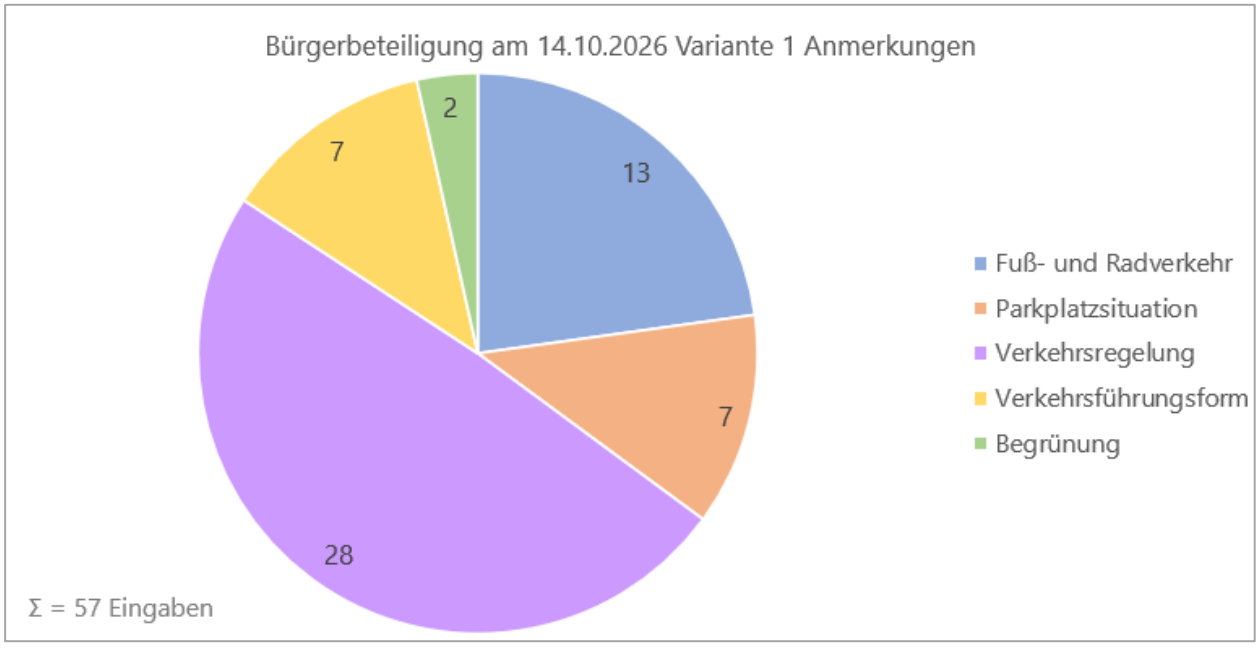


Abbildung 11: Thematische Aufteilung Variante 1 - Anmerkungen

Die nachfolgenden Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden von den einzelnen Gruppen im Rahmen der Gruppenarbeit eingebracht. Sie werden im Wortlaut wiedergegeben und thematisch zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Anregungen / Anmerkungen / Hinweise

Gruppe A:

- Radweg muss bis zur Bahnschranke durchgezogen werden *(Fuß- und Radverkehr)*
- LKW-Verbot (über 7,5t) **[II]** *(Verkehrsregelung)*
- LKW-Verkehr auf neuem Asphalt / Wird der LKW-Verkehr noch ermöglicht? **[II]** *(Verkehrsregelung)*
- Komplett 30 *(Verkehrsregelung)*
- Schulweg-Richtung vergessen zu beachten *(Verkehrsregelung)*
- Unterscheidung: Durchgangs-/ Zielverkehr zu "Spaßverkehr" *(Verkehrsregelung)*
- Blitzer für die "Rennstrecke" *(Verkehrsregelung)*
- Wegfall der Abstellplätze führen zu Parkdruck in den angrenzenden Straßen *(Parkplatzsituation)*
- Fahrradweg zu Supermärkten muss beachtet werden -> Fahrt-Richtung *(Fuß- und Radverkehr)*
- LKW-Verbot für den mittleren Abschnitt. 30-Zone-Regelung für die gesamte Straße. Blitzer! *(Verkehrsregelung)*
- Hinweisschild P Spielburgweg *(Parkplatzsituation)*
- Besser: Straße sanieren *(Verkehrsführungsform)*

Gruppe B:

- Fahrradfahrer vom Rad-/Gehweg auf Fahrbahn am KVP *(Fuß- und Radverkehr)*
- Tempo 30 gesamte Straße *(Verkehrsregelung)*
- LKW-Verkehr outsourcen *(Verkehrsregelung)*

- Nach große Riet -> Gewerbegebiet *(Verkehrsführungsform)*
- ÖPNV-Haltestelle -> Anbindung verbessern *(Verkehrsregelung)*
- Kombi Var. 1+2 (nördl. und südl.) *(Verkehrsführungsform)*
- Einführung von Halteverbotsschildern *(Parkplatzsituation)*
- LKW-Konzept *(Verkehrsregelung)*
- Schwerlastverkehrsverbot *(Verkehrsregelung)*
- Beachtung Schienen-Ersatz-Verkehr *(Verkehrsregelung)*
- Reichen die neugeplanten Parkplätze? *(Parkplatzsituation)*
- Schaffung von Sitzgruppen Gastronomie -> Rastpunkte *(Fuß- und Radverkehr)*
- Gehwege bei Bahnübergang auf beiden Seiten erweitern *(Fuß- und Radverkehr)*
- Bei Grünanlagen auch Bänke aufstellen für Senioren + beeinträchtigte Menschen *(Fuß- und Radverkehr)*
- Radangebote müssen für Dreiräder, Anhänger… funktionieren *(Fuß- und Radverkehr)*
- Parkverbot in nicht gekennzeichneten Parkflächen *(Parkplatzsituation)*
- Karnevalszug *(Verkehrsregelung)*
- Fußgängerüberweg REWE *(Fuß- und Radverkehr)*
- Vorhandene Bäume östlich auf der Strecke Große Riet bis "im Ländchen" behalten *(Begrünung)*

Gruppe C:

- Straße + Gehwege sanieren; Bestand möglichst erhalten *(Verkehrsführungsform)*
- Kosten-Nutzen vom Kreisverkehr werden kritisch betrachtet *(Verkehrsführungsform)*
- Radwegeführung über Dorper Straße *(Fuß- und Radverkehr)*
- Tempo 30 für ganze Bahnhofstraße! / Auch der nördliche Teil bitte 30 **[III]** *(Verkehrsregelung)*
- Keine Begrünung durch Bäume. Grünanlagen werden nicht gepflegt *(Begrünung)*
- Fußgängerüberweg Höhe REWE *(Fuß- und Radverkehr)*
- Erweiterung der Verkehrsfläche durch Ankauf von 1-2 m Grundstücksflächen *(Verkehrsführungsform)*

- 50 km/h lassen *(Verkehrsregelung)*
- Alternative Verkehrsführung über Große Riet/Driescher Bahnhofstraße bis gr. Riet Einbahn *(Verkehrsregelung)*
- Anbindung LKW über die Straße bei Driescher *(Verkehrsregelung)*
- LKWs nicht über die Bahnhofstraße **[II]** *(Verkehrsregelung)*

Gruppe D:

- Statt Kreisverkehr -> Fahrbahn anheben zur Geschwindigkeitsreduzierung *(Verkehrsregelung)*
- Anrampung statt Kreisverkehr Tempo 30? Grenzlandring - Große Riet *(Verkehrsregelung)*
- Kreisverkehr Große Riet? *(Verkehrsführungsform)*
- Bahnhofstraße komplett LKW-frei? => LKW über Driescher führen *(Verkehrsregelung)*
- Durchgängiges Parkverbot *(Parkplatzsituation)*
- Generell: Querungshilfen v.a. für Senioren / Gehbehinderte (v.a. REWE) *(Fuß- und Radverkehr)*
- Achtung: viele Nutzergruppen (Kinder, Senioren, Radfahrer …) *(Fuß- und Radverkehr)*
- Prüfen: Wie viele Unfälle? Wie viel Radverkehr? *(Fuß- und Radverkehr)*
- Einbahnstraße? *(Verkehrsregelung)*
- Nur geschäftliches Parken, kein Anwohnerparken? *(Parkplatzsituation)*

2.2.2 Auswertung Variante 2

Die Bewertung der Variante 2 fällt in den einzelnen Gruppen unterschiedlich aus. Die jeweiligen Stimmungsbilder auf Grundlage der positiven und negativen Rückmeldungen sind in den nachfolgenden Kreisdiagrammen dargestellt.

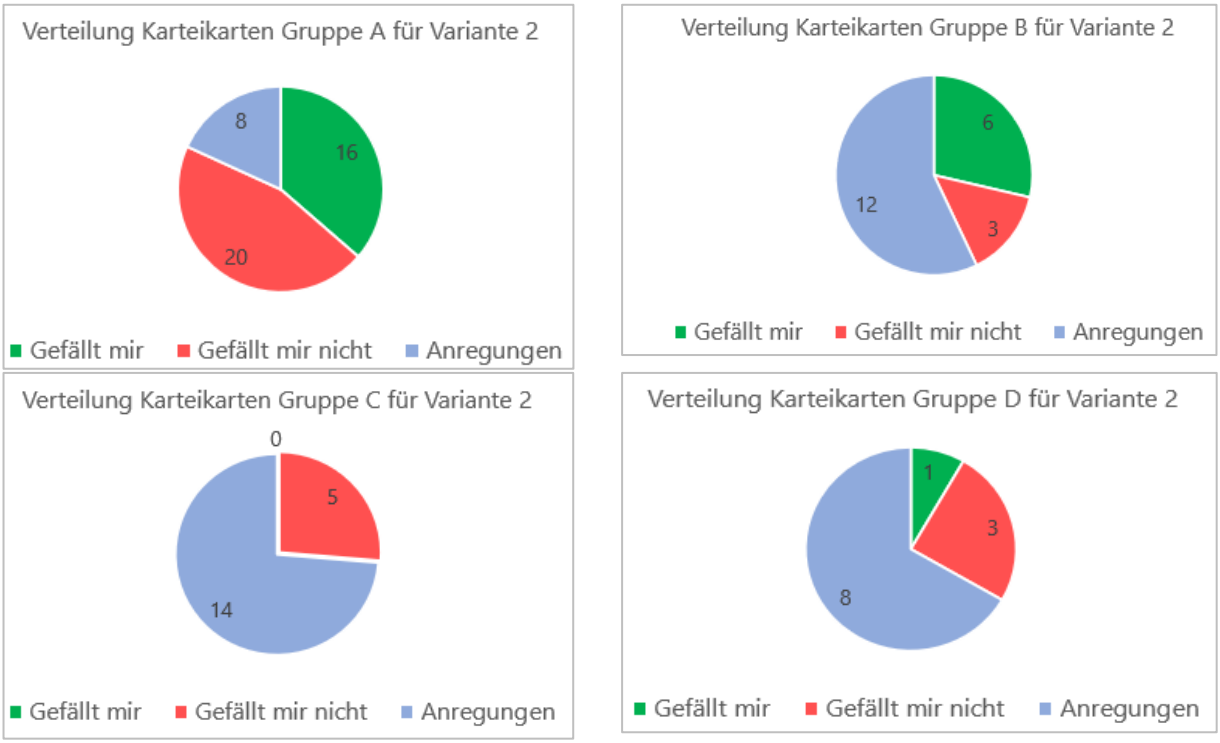


Abbildung 12: Stimmungsbild von Variante 2

In Gruppe A überwiegen die negativen Rückmeldungen. Das Stimmungsbild fällt damit tendenziell kritisch aus, wenngleich gleichzeitig ein vergleichsweise hoher Anteil positiver Rückmeldungen zu verzeichnen ist.

Für Gruppe B ergibt sich dagegen ein eher positives Bild. Den sechs positiven Bewertungen stehen drei negative Bewertungen gegenüber. Mit zwölf Nennungen entfällt zugleich ein wesentlicher Teil der Rückmeldungen auf Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

Auch bei Gruppe C machen die Anregungen mit 14 Nennungen den deutlich größten Anteil der Rückmeldungen aus. Daneben wurden 5 negative und keine positiven Bewertungen abgegeben. Eine positive Zustimmung zur Variante lässt sich anhand der Karteikarten somit nicht erkennen.

Auch in Gruppe D dominieren die Anregungen mit acht Nennungen. Den drei negativen Bewertungen steht eine positive Bewertung gegenüber. Insgesamt ergibt sich anhand der positiven und negativen Bewertungen somit ein eher kritisches Stimmungsbild.

Was gefällt mir? (grüne Karten)

Im Rahmen der zusammenfassenden Betrachtung aller Gruppenergebnisse lassen sich die positiven Rückmeldungen („Was gefällt mir?") zu Variante 2 den zuvor definierten Themenfeldern zuordnen. Die thematische Verteilung ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

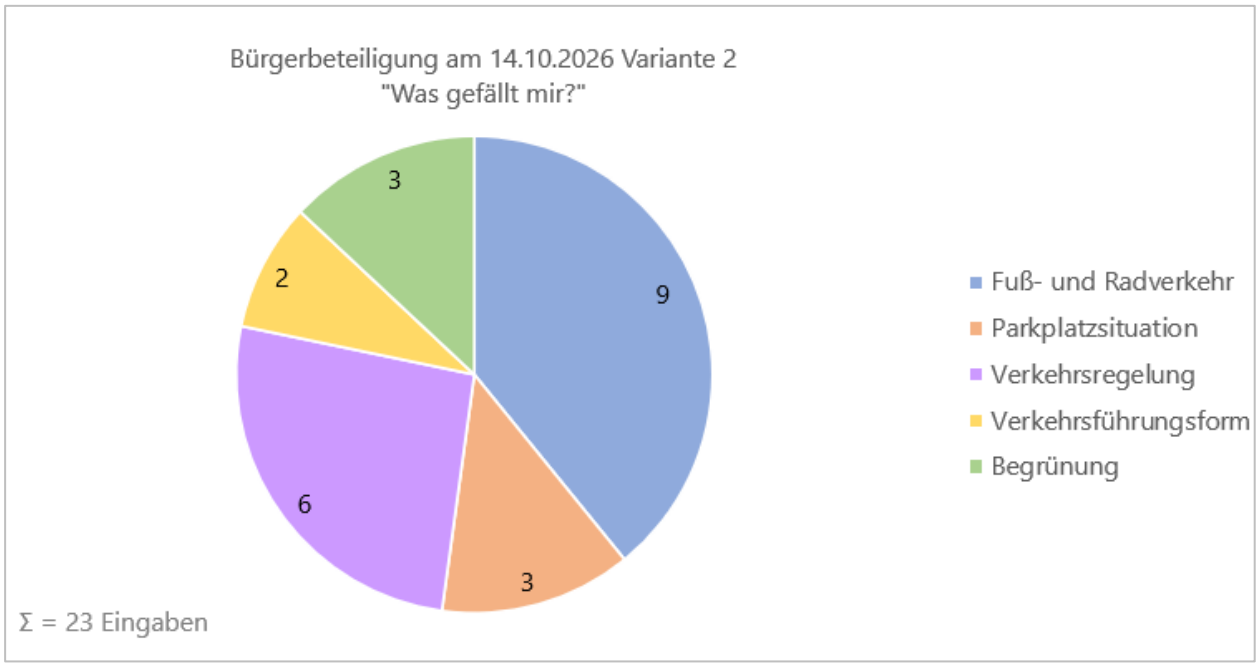


Abbildung 13: Thematische Aufteilung Variante 2 "Was gefällt mir?"

Die positiven Rückmeldungen zu Variante 2 beziehen sich insbesondere auf die Themenfelder Fuß- und Radverkehr sowie Verkehrsregelung. Zusammen entfallen auf diese beiden Themenfelder 15 der insgesamt 23 positiven Rückmeldungen.

Nachfolgend werden die von den einzelnen Gruppen positiv hervorgehobenen Aspekte im Wortlaut wiedergegeben und den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Was gefällt mir?
Gruppe A: • Breiter Fußweg westlich am Bahnübergang & davor *(Fuß- und Radverkehr)* • Beste Variante **[II]** *(Verkehrsregelung)* • Sichere Fahrradwege *(Fuß- und Radverkehr)* • Viel Grün **[II]** *(Begrünung)* • Variante mit den meisten Bäumen *(Begrünung)* • Schutzstreifen in Rot *(Fuß- und Radverkehr)* • Kreisverkehr *(Verkehrsführungsform)* • Parkplätze gut gestaltet *(Parkplatzsituation)* • Sicherste Variante für Radfahrer *(Fuß- und Radverkehr)* • Rampen am Zebrastreifen; reduzierte Geschwindigkeit *(Verkehrsregelung)* • Kreisverkehr *(Verkehrsführungsform)* • breite Fahrradwege *(Fuß- und Radverkehr)* • Parkplatzoptik *(Parkplatzsituation)* • Schutz-/Radstreifen durchgängig *(Fuß- und Radverkehr)* Gruppe B: • Kreisverkehr „Im Ländchen" zur Verbesserung des Verkehrsflusses *(Verkehrsregelung)* • Tempo 30 *(Verkehrsregelung)* • Rad- und Fußweg gleich auf beiden Seiten *(Fuß- und Radverkehr)* • Verkehrsberuhigung *(Verkehrsregelung)* • Fußgänger und Radfahrer sollen getrennt sein: Bänke aufstellen *(Fuß- und Radverkehr)* • Blockparkplätze *(Parkplatzsituation)* Gruppe C: (keine positiven Anregungen) Gruppe D: • Farbliche Markierung Radfahrstreifen: ein Muss *(Fuß- und Radverkehr)*

Was gefällt mir nicht? (rote Karten)

Die „Was gefällt mir nicht?“ Rückmeldungen zu Variante 2 wurden ebenfalls thematisch ausgewertet und den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Die thematische Verteilung ist im nachfolgenden Kreisdiagramm dargestellt.

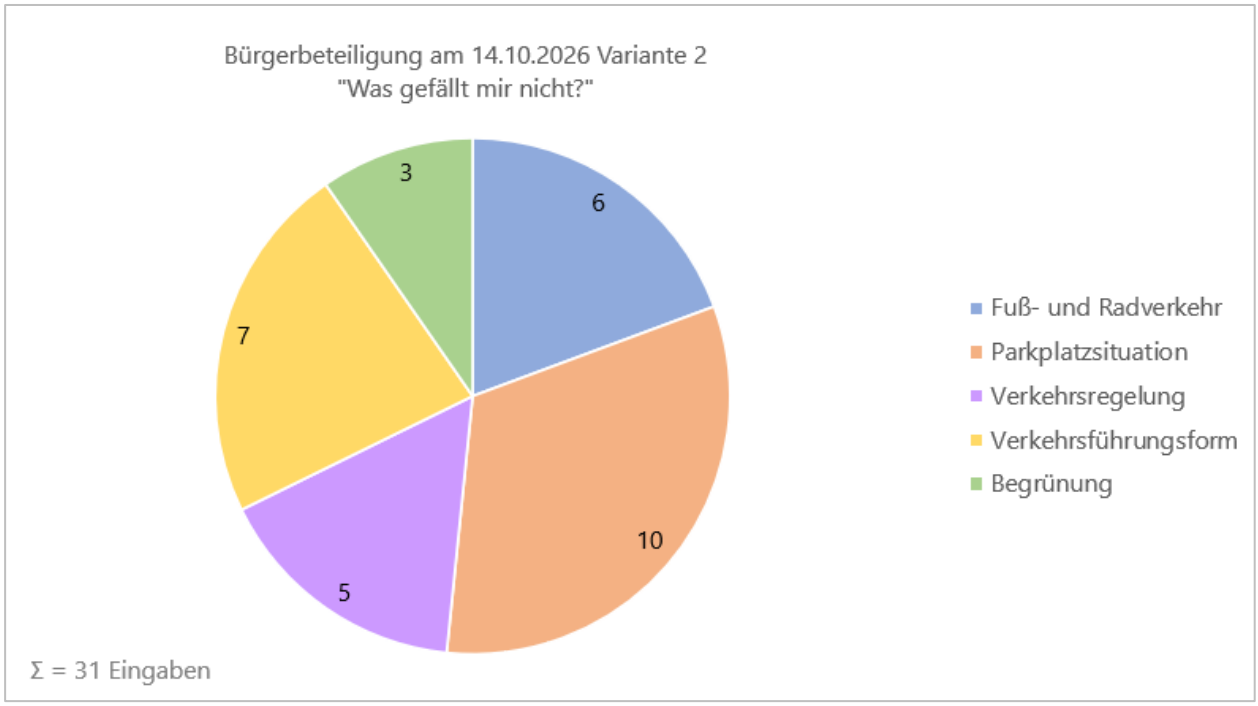


Abbildung 14: Thematische Aufteilung Variante 2 "Was gefällt mir nicht?"

Die negativen Rückmeldungen zu Variante 2 beziehen sich insbesondere auf die Themenfelder Parkplatzsituation und Verkehrsführungsform. Darüber hinaus wurden Aspekte des Fuß- und Radverkehrs sowie der Verkehrsregelung mehrfach kritisch bewertet.

Nachfolgend werden die konkreten Anmerkungen der einzelnen Gruppen im Wortlaut wiedergegeben und den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Was gefällt mir nicht?

Gruppe A:

- Wenige Bäume *(Begrünung)*
- Sicherheitsproblem: Doppelparkplatz, Fahrradweg, Ausfahrt *(Parkplatzsituation)*
- Rampen erzeugen Lärm *(Verkehrsführungsform)*
- Schmaler Gehweg am westlichen Teil vor dem Bahnübergang **[II]** *(Fuß- und Radverkehr)*
- Parkplätze fehlen bei Anwohnern und Besuchern **[V]** *(Parkplatzsituation)*
- Anwohner werden „gezwungen", Parkmöglichkeiten in grüner Fläche zu beschaffen *(Parkplatzsituation)*
- Kein Grün zwischen „Große Riet" und „Grenzlandring" *(Begrünung)*
- Bepflanzung vor Zebrastreifen *(Begrünung)*
- Radwegschutzstreifen *(Fuß- und Radverkehr)*
- Nur der Gehweg zwischen Altbaugebiet und Straße *(Fuß- und Radverkehr)*
- Zufahrt J.-Hoogen-Straße zu gefährlich (*Verkehrsregelung)*
- Zu viele Grünflächen; Bäume reichen *(Begrünung)*
- Radweg müsste bis zur Bahn durchgezogen werden *(Fuß- und Radverkehr)*
- Kreisverkehr *(Verkehrsführungsform)*
- Gefährlich für Radfahrer *(Fuß- und Radverkehr)*

Gruppe B:

- Kreisverkehr geht gar nicht (*Verkehrsregelung)*
- Minikreisverkehr: nachsteuern - vorhandener funktioniert nicht gut (*Verkehrsregelung)*
- Bahnübergang muss gesichert werden *(Verkehrsführungsform)*

Gruppe C:

- Bei den Fahrradstraßen gibt es keine Parkmöglichkeiten mehr! *(Parkplatzsituation)*
- Nur sanieren: Straße und Gehweg so belassen *(Verkehrsführungsform)*

- Wenn LKWs fahren sollen: Straße zu schmal – besonders mit Radverkehr (*Verkehrsregelung)*
- Einschränkung der Stellfläche (Auto); Parkmöglichkeiten für Besucher? *(Parkplatzsituation)*
- Gefällt grundsätzlich nicht *(Verkehrsführungsform)*

Gruppe D:

- Hoher Platzverbrauch im Vergleich zu Schrägparken *(Parkplatzsituation)*
- Radverkehr überführen = Unfallgefahr *(Verkehrsführungsform)*
- Verengung nicht erforderlich *(Verkehrsregelung)*

Anmerkungen und Anregungen (blaue Karten)

Ergänzend zur Bewertung von Variante 2 brachten die Teilnehmenden Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die weitere Planung ein. Diese wurden den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Die thematische Verteilung ist im nachfolgenden Kreisdiagramm dargestellt.

Die Anregungen zu Variante 2 beziehen sich insbesondere auf die Themenfelder Verkehrsregelung, Verkehrsführungsform sowie Fuß- und Radverkehr. Weitere Hinweise wurden zur Parkplatzsituation und zur Begrünung eingebracht.

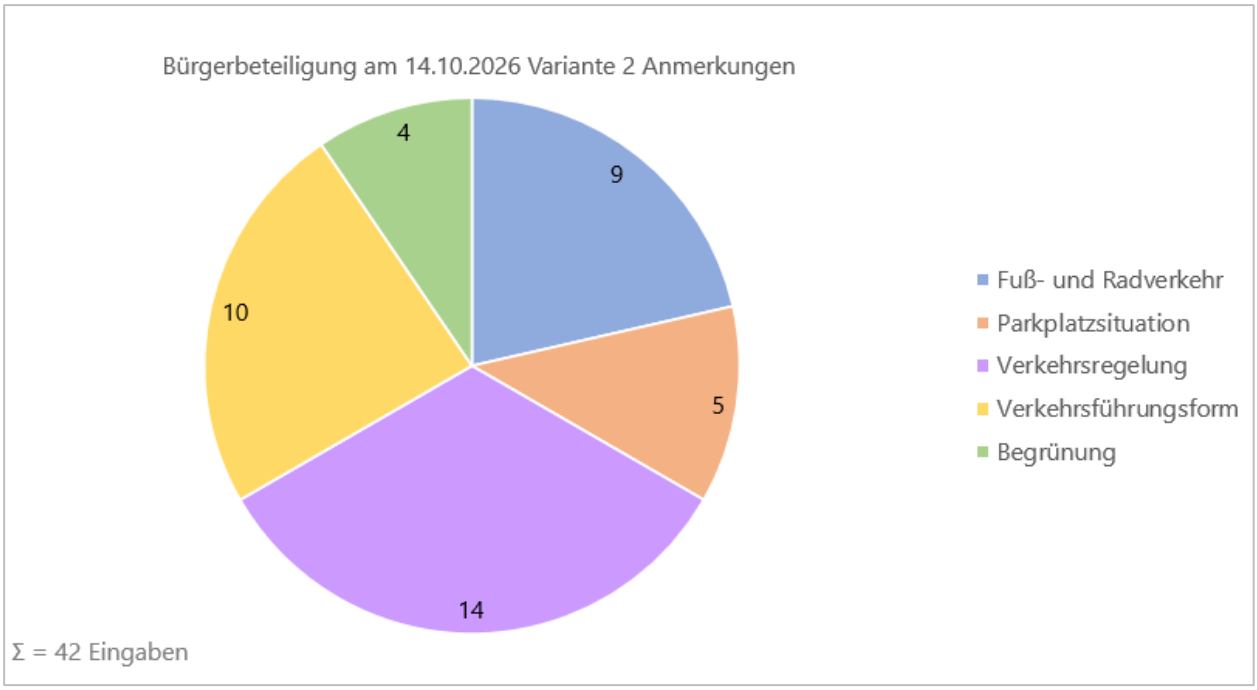


Abbildung 15: Thematische Aufteilung Variante 2 - Anmerkungen

Nachfolgend werden die konkreten Anregungen und Verbesserungsvorschläge der einzelnen Gruppen im Wortlaut wiedergegeben und den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Anregungen / Anmerkungen / Hinweise
Gruppe A: • Grün und Parken liegen an der östl. Seite, wo schon Vorgärten sind. Die andere Seite sitzt hart an der Straße – warum? *(Verkehrsführungsform)* • Rampen einbauen *(Verkehrsführungsform)* • Ampel anstelle von Zebrastreifen *(Verkehrsregelung)* • Schutzstreifen müssen rot eingefärbt sein – durchgängig **[II]** *(Verkehrsführungsform)* • Zebrastreifen zwischen „Im Ländchen“ und SAHO *(Verkehrsführungsform)* • Sind an einigen Stellen Bäume oder Parkplätze vielleicht über Blicke oder breite Einfahrten zu priorisieren? *(Verkehrsregelung)*

- Einbahnstraße schafft Platz: ggfs. Alternativangebot, Einfahrten bei „Driescher" und am Bahnhof *(Verkehrsregelung)*

Gruppe B:

- Reichen die neugeplanten Parkplätze? *(Parkplatzsituation)*
- Parkverbot in nicht gekennzeichneten „Parkflächen" *(Parkplatzsituation)*
- Gehwege bei Bahnübergang auf beiden Seiten erweitern *(Fuß- und Radverkehr)*
- Bei Grünanlagen: Bänke aufstellen für Senioren und beeinträchtigte Menschen *(Begrünung)*
- Ausfahrt J.-Hoogen-Straße *(Fuß- und Radverkehr)*
- Radangebote müssen für Dreiräder, Anhänger, etc. funktionieren *(Fuß- und Radverkehr)*
- Karnevalszug *(Verkehrsführungsform)*
- Fußgängerüberweg REWE *(Fuß- und Radverkehr)*
- Einbahnstraße für Autos ab „Große Riet" *(Verkehrsregelung)*
- Vorhandene Bäume östlich auf der Strecke Große Riet bis "im Ländchen" behalten *(Begrünung)*
- Grünstreifen im nördlichen Teil, wie in Variante 3 *(Begrünung)*
- Schaffung von Sitzgruppen bei Gastronomie > Rastpunkte *(Fuß- und Radverkehr)*

Gruppe C:

- Potenzial für 1-2 Parkplätze
- Zwischen J.-Hoogen-Straße und Bahn: Querungshilfe ergänzen *(Fuß- und Radverkehr)*
- Baumstandorte könnten Sichtfeld einschränken (J.-Hoogen-Straße) *(Begrünung)*
- Es kann über oberen Bereich alles so bleiben, wie es ist! *(Verkehrsführungsform)*
- Nur Sanierung - > Kosten reduzieren / Alles so lassen, wie es ist!!! Nur sanieren / Straße sanieren (wie es ist) **[III]** *(Verkehrsführungsform)*
- LKW-Verbot / Kein Schwerlastverkehr auf der gesamten Bahnhofstraße **[II]** *(Verkehrsregelung)*
- Solange LKW im Norden fahren: Rad auf Nebenanlagen *(Verkehrsregelung)*

- kein Grün/Bäume (Stadt hat kein Geld für die Pflege) *(Begrünung)*
- Tempo 30 durchgängig *(Verkehrsregelung)*
- Straße muss funktional sein; Verkehr soll fließen *(Verkehrsregelung)*
- Geschwindigkeitsbegrenzung am Tageszeiten anpassen *(Verkehrsregelung)*

Gruppe D:

- Zebrastreifen bei „Im Ländchen" und nicht bei „Große Riet" wegen Unfallgefahr durch Busch *(Verkehrsregelung)*
- Anrampung und Kreisverkehr etwas entfernter *(Verkehrsführungsform)*
- Anrampung statt Kreisverkehr zur Geschwindigkeitsreduktion *(Verkehrsregelung)*
- Durchgängiges Parkverbot auf nicht gekennzeichneten Flächen *(Parkplatzsituation)*
- Generell: Querungshilfen v.a. für Senioren/beeinträchtigte Menschen – besonders bei REWE *(Fuß- und Radverkehr)*
- Einbahnstraße? *(Verkehrsregelung)*
- Prüfen: Wie viele Unfälle? Wie viel Radverkehr tatsächlich? *(Fuß- und Radverkehr)*
- Nur geschäftliches Parken, kein Anwohnerparken? *(Parkplatzsituation)*

2.2.3 Auswertung Variante 3

Die Bewertung der Variante 3 fällt zwischen den einzelnen Gruppen unterschiedlich aus. Die jeweiligen Stimmungsbilder werden in den nachfolgenden Kreisdiagrammen dargestellt:

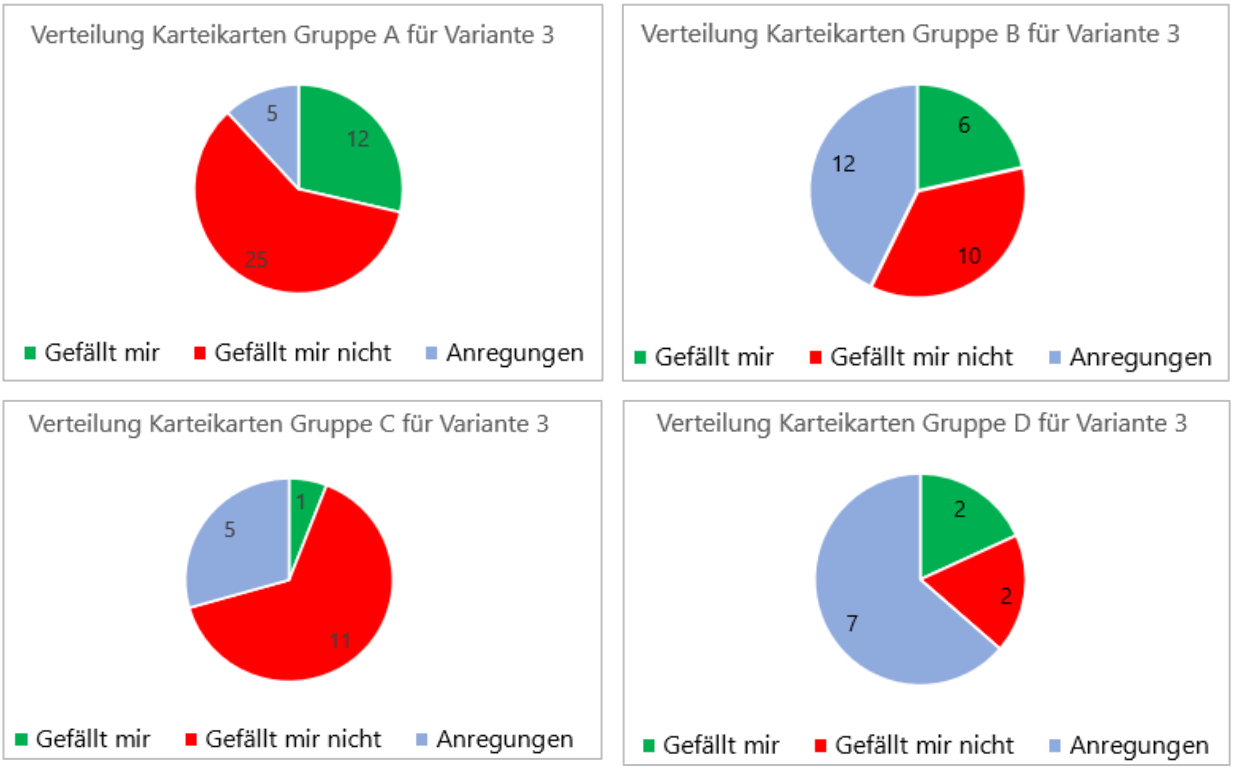


Abbildung 16: Stimmungsbild von Variante 3

Bei Variante 3 zeigt sich in den Gruppen A und B hinsichtlich der positiven und negativen Bewertungen ein eher kritisches Stimmungsbild. In Gruppe A überwiegen die negativen Bewertungen deutlich. Auch in Gruppe B wurden mehr negative als positive Bewertungen abgegeben, wobei hier zugleich ein vergleichsweise hoher Anteil an Anregungen vorliegt.

In Gruppe C fällt die Bewertung der Variante besonders deutlich negativ aus. Einer positiven Bewertung stehen elf negative Bewertungen gegenüber.

Für Gruppe D ergibt sich anhand der positiven und negativen Bewertungen zunächst ein ausgeglichenes Verhältnis. Gleichzeitig entfällt ein wesentlicher Teil der Rückmeldungen auf Anregungen. Dieses Ergebnis spiegelt den Verlauf der Gruppendiskussion jedoch nur eingeschränkt wider.

In der Diskussion wurden einzelne Teilbereiche und Ansätze der Variante positiv hervorgehoben, während die Variante in ihrer Gesamtheit gruppenübergreifend eher kritisch betrachtet wurde.

Im Folgenden werden die konkreten Anmerkungen und Diskussionsinhalte der einzelnen Gruppen näher betrachtet.

Was gefällt mir? (grüne Karten)

Die positiven Rückmeldungen („Gefällt mir") zu Variante 3 wurden den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Die thematische Verteilung ist im nachfolgenden Kreisdiagramm dargestellt.

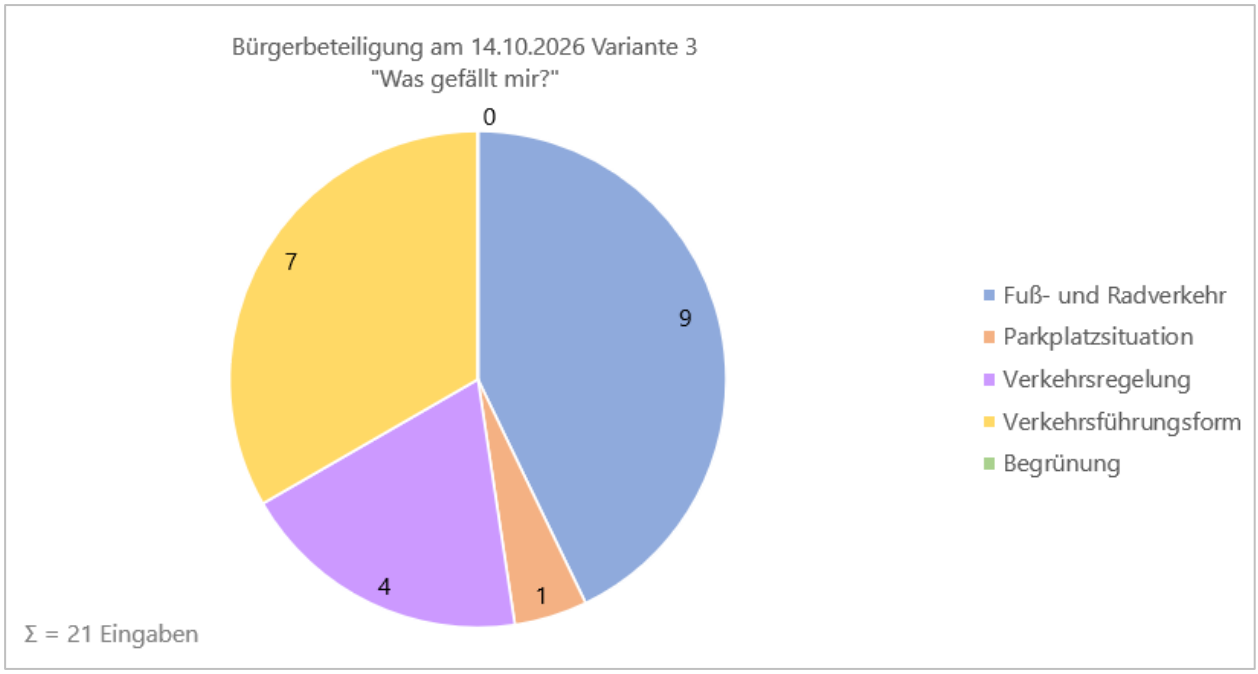


Abbildung 17: Thematische Aufteilung Variante 3 "Was gefällt mir?"

Die Auswertung der positiven Rückmeldungen zu Variante 3 zeigt, dass insbesondere Aspekte aus den Themenfeldern Fuß- und Radverkehr sowie Verkehrsführungsform positiv bewertet wurden.

Im Folgenden werden die von den einzelnen Gruppen positiv hervorgehobenen Aspekte im Wortlaut wiedergegeben und den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, etc.] gekennzeichnet:

Was gefällt mir?

Gruppe A:

- Kreisverkehr **[II]** *(Verkehrsführungsform)*
- Viel Platz für alle Verkehrsteilnehmer *(Verkehrsführungsform)*
- Sicherer Radweg, aber müsste beidseitig sein *(Fuß- und Radverkehr)*
- Trennung von Fahrrad, Autos und Fußgängern *(Verkehrsführungsform)*
- Bestes Radfahrerlebnis: Trennung von Fahrrad und Auto *(Fuß- und Radverkehr)*
- Parkplätze gut angeordnet *(Parksituation)*
- Radweg durch Bordstein sicherer **[III]** *(Fuß- und Radverkehr)*
- Sicherheit durch Erhöhung/Trennung *(Verkehrsführungsform)*
- Mehr Sicherheit für Radfahrer (außer am Übergang) *(Fuß- und Radverkehr)*

Gruppe B:

- Tempo 30 **[III]** *(Verkehrsregelung)*
- Verkehrsberuhigung *(Verkehrsregelung)*
- Kein Minikreisverkehr *(Verkehrsführungsform)*
- Fahrradweg für beide Seiten auf einer Seite *(Fuß- und Radverkehr)*

Gruppe C:

- Klare Trennung von Gehweg, Radweg, Fahrbahn *(Fuß- und Radverkehr)*

Gruppe D:

- Trennung Fußgänger/Radfahrer und PKW *(Verkehrsführungsform)*
- Trennung Radfahrer und Fußgänger *(Fuß- und Radverkehr)*

Was gefällt mir nicht? (rote Karten)

Auch die „Gefällt mir nicht“ Anmerkungen zu Variante 3 wurden den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Die thematische Verteilung ist im folgenden Kreisdiagramm dargestellt:

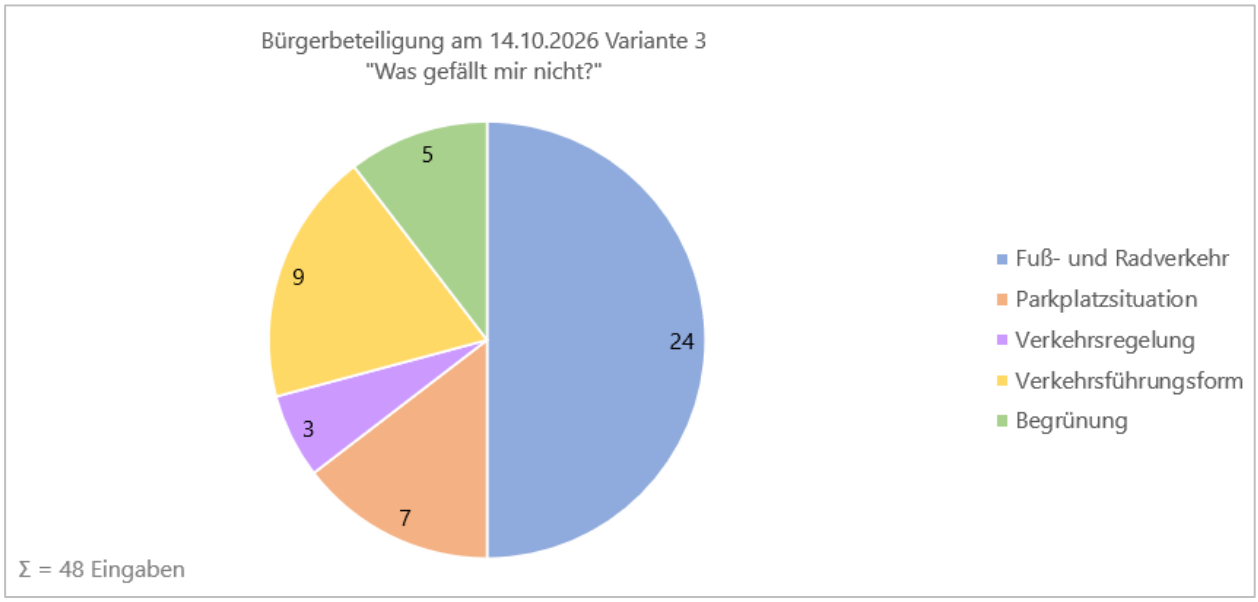


Abbildung 18: Thematische Aufteilung Variante 3 "Was gefällt mir nicht?"

Die Auswertung der negativen Rückmeldungen zu Variante 3 zeigt einen deutlichen Schwerpunkt im Themenfeld Fuß- und Radverkehr. Darüber hinaus beziehen sich die kritischen Rückmeldungen insbesondere auf die Verkehrsführungsform und die Parkplatzsituation. Weitere negative Anmerkungen wurden den Themenfeldern Begrünung und Verkehrsregelung zugeordnet.

Im Folgenden werden die konkreten Anmerkungen der einzelnen Gruppen im Wortlaut wiedergegeben und den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Was gefällt mir nicht?

Gruppe A:

- Die anderen Varianten fand ich durch mehr Grün-Auflockerung optisch schöner *(Begrünung)*
- Einfahrt J.-Hoogen-Straße durch Begrünung zu gefährlich *(Verkehrsführungsform)*
- Schlechteste Lösung für Radfahrer/Fußgänger des Ländchens *(Fuß- und Radverkehr)*
- Zu wenig Parkplätze **[III]** *(Parkplatzsituation)*
- Parkplatzangebot sehr schlecht *(Parkplatzsituation)*
- Keine Zebrastreifen **[II]** *(Verkehrsführungsform)*
- Kreisverkehr im Ländchen *(Verkehrsführungsform)*
- Mein Favorit. Leider Parkplätze wegfallen. Anstatt Bepflanzung wären Parkplätze besser *(Parkplatzsituation)*
- 2x Fahrbahnwechsel für Radverkehr / 2x Radweg über Straße **[II]** *(Fuß- und Radverkehr)*
- Querung des Radwegs sehr gefährlich *(Fuß- und Radverkehr)*
- Wegfall Parkplätze *(Parkplatzsituation)*
- Grundstücksankauf *(Verkehrsführungsform)*
- Wert liegt zu sehr auf Fahrrädern *(Fuß- und Radverkehr)*
- Radweg chaotisch *(Fuß- und Radverkehr)*
- Radwegwechsel; Zuwegung auf der Radwegeseite *(Fuß- und Radverkehr)*
- Schutzstreifen sind häufig ihren Namen nicht wert -> Besonders am Grenzlandring *(Fuß- und Radverkehr)*
- wenig Grün *(Begrünung)*
- Kreisverkehr fehlt *(Verkehrsführungsform)*
- Warum Radweg nicht auf westl. Seite *(Fuß- und Radverkehr)*
- Unnötiges Grün *(Begrünung)*
- Von Grünfläche halte ich nicht viel bei allen 3 Varianten. Das zwingt die Anwohner mehr Richtung Schwalm / Umweltfreundlichkeit *(Begrünung)*

Gruppe B:

- Doppelradweg *(Fuß- und Radverkehr)*
- Bahnübergang muss gesichert werden *(Verkehrsführungsform)*
- Fahrbahnquerung des Fahrradweges **[IV]** *(Fuß- und Radverkehr)*
- Querung des Fahrradstreifens am Ende *(Fuß- und Radverkehr)*
- Fahrradweg auf einer Seite führen (vor Tempo 30) *(Fuß- und Radverkehr)*
- Zu wenig Parkplätze *(Parkplatzsituation)*
- Verkehrsberuhigende Hindernisse *(Verkehrsregelung)*

Gruppe C:

- Gefällt nicht *(Verkehrsführungsform)*
- Fahrbahnwechsel vor dem Bahnübergang zu gefährlich *(Fuß- und Radverkehr)*
- Zu gefährlich für den Radfahrer *(Fuß- und Radverkehr)*
- Wie viele Fahrradfahrer haben wir? Warum werden nur Fahrradstraßen vorgestellt? *(Fuß- und Radverkehr)*
- Variante 3 ist nicht gut wegen 2-facher Straßenquerung Radfahrer / Radfahrer müssen 2x die Straße queren. Für Kinder gefährlich / Gefahr für Radfahrer durch Querung / Mehrfache Querung der Fahrbahn durch Radverkehr **[IV]** *(Fuß- und Radverkehr)*
- Querungshilfen fehlen *(Fuß- und Radverkehr)*
- Querungen sind immer gefährlich *(Verkehrsregelung)*
- Bäume auf der Straße behindern Verkehrsfluss *(Begrünung)*

Gruppe D:

- Radverkehr überführen = Unfallgefahr *(Fuß- und Radverkehr)*
- Verengung nicht erforderlich *(Verkehrsführungsform)*

Anmerkungen und Anregungen (blaue Karten)

Neben der Bewertung von Variante 3 wurden von den Teilnehmenden auch Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die weitere Planung eingebracht. Diese wurden ebenfalls den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Die thematische Verteilung ist im nachfolgenden Kreisdiagramm dargestellt.

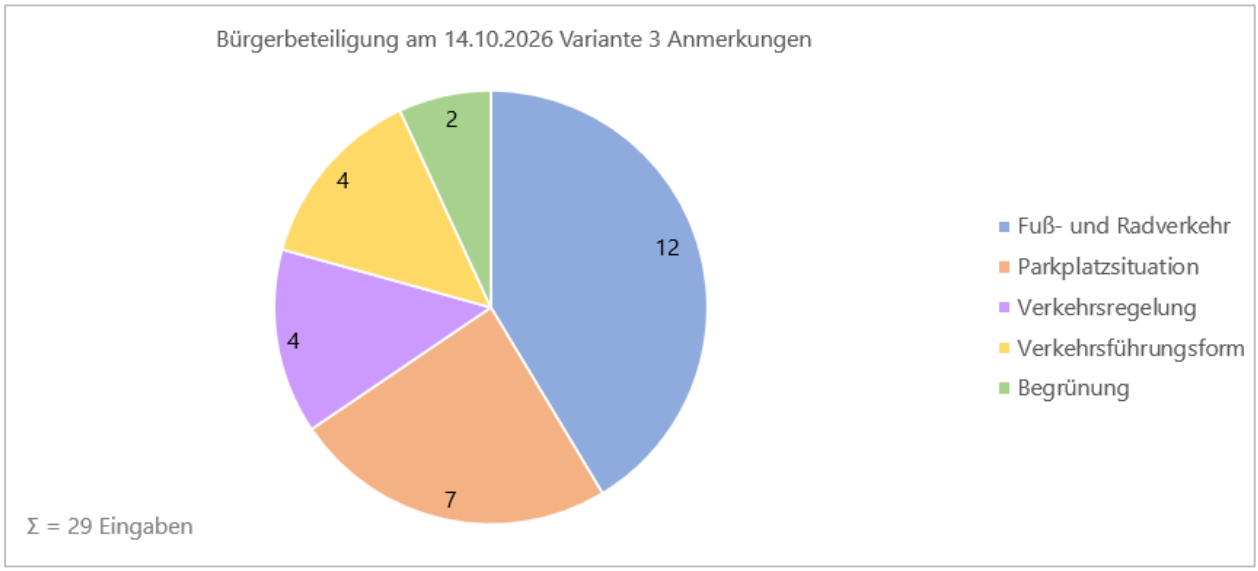


Abbildung 19: Thematische Aufteilung Variante 3 - Anmerkungen

Die Anregungen zu Variante 3 beziehen sich insbesondere auf das Themenfeld Fuß- und Radverkehr. Darüber hinaus wurden zahlreiche Hinweise zur Parkplatzsituation eingebracht.

Nachfolgend werden die von den einzelnen Gruppen eingebrachten Anregungen und Verbesserungsvorschläge im Wortlaut wiedergegeben und den zuvor definierten Themenfeldern zugeordnet. Mehrfachnennungen sind durch [II, III etc.] gekennzeichnet.

Anregungen / Anmerkungen / Hinweise

Gruppe A:

- Ist das Parken quer zur Fahrbahn bei Tempo 30 immer noch so problematisch? *(Parkplatzsituation)*
- Vor dem Seniorenheim lieber Bepflanzung weg, dafür Stellplätze *(Parkplatzsituation)*
- Radfahrschleuse *(Fuß- und Radverkehr)*
- Übergänge im Fahrbahnführung für Radverkehr mit Verkehrsinseln schützen; Radfahrer fährt hinter Insel auf Fahrbahn *(Fuß- und Radverkehr)*
- Wünschenswert: Finaler Entwurf soll klaren Charakter haben; vorgestellte Varianten wirken kompromisshaft *(Verkehrsführungsform)*

Gruppe B:

- Reichen neugeplante Parkplätze aus? *(Parkplatzsituation)*
- Wie viele Parkplätze verschwinden; Blockparken wird nicht funktionieren *(Parkplatzsituation)*
- Parkverbot in nicht gekennzeichneten Parkflächen *(Parkplatzsituation)*
- Radangebote müssen für Dreiräder, Anhänger etc. funktionieren *(Fuß- und Radverkehr)*
- Warum kann der Radweg nicht vom Grenzlandring bis Bahnübergang durchgängig sein? – ohne Seitenwechsel *(Fuß- und Radverkehr)*
- Fußgängerüberweg REWE *(Fuß- und Radverkehr)*
- Bei Grünanlagen auch Bänke aufstellen für Senioren und beeinträchtigte Menschen *(Begrünung)*
- Tempo 30 auf gesamter Länge der Straße – möglich? *(Verkehrsregelung)*
- Vorhandene Bäume östlich auf der Strecke „Große Riet“ bis „im Ländchen“ behalten *(Begrünung)*
- Schaffung von Sitzgruppe bei Gastronomie > Rastpunkte *(Fuß- und Radverkehr)*
- Gehwege bei Bahnübergang auf beiden Seiten erweitern *(Fuß- und Radverkehr)*
- Karnevalszug *(Verkehrsregelung)*

Gruppe C:

- Rasenfugenpflaster für Parkplätze *(Verkehrsführungsform)*
- Doppelter Fahrradweg auf kompletter Bahnhofstraße *(Fuß- und Radverkehr)*
- Haptische Trennungen: Geh-, Radweg, Fahrbahn *(Verkehrsführungsform)*
- Kombination aus Variante 1 und 3 *(Verkehrsführungsform)*
- Anlieferung über Ring und Industriestraße *(Verkehrsregelung)*

Gruppe D:

- Durchgängiges Parkverbot *(Parkplatzsituation)*
- Nur geschäftliches Parken, kein Anwohnerparken? *(Parkplatzsituation)*
- Radweg weiter-/durchführen *(Fuß- und Radverkehr)*
- Prüfen: Wie viele Unfälle? Wie viel Radverkehr tatsächlich? *(Fuß- und Radverkehr)*
- Einbahnstraße? *(Verkehrsregelung)*
- Achtung: viele Nutzergruppen (Kinder, Senioren, Radfahrer, etc.) *(Fuß- und Radverkehr)*
- Generell: Querungshilfen v.a. für Senioren/beeinträchtigte Personen – besonders bei REWE wichtig *(Fuß- und Radverkehr)*

3 ZUSAMMENFASSUNG

Die Varianten 1 und 2 werden gegenüber Variante 3 insgesamt deutlich favorisiert. Gruppenübergreifend zeigt sich bei einem Großteil der Teilnehmenden der Wunsch nach einer Veränderung der bestehenden Situation. Insbesondere wurden konstruktive Vorschläge zur Verkehrsberuhigung und zur sicheren und komfortablen Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmenden eingebracht. Darüber hinaus wurde mehrfach der Wunsch nach attraktiven Aufenthaltsbereichen und einer stärkeren Begrünung des Straßenraums geäußert. Auch die zukünftige Parkplatzsituation wurde in den verschiedenen Gruppen wiederholt thematisiert. Gruppe C stand einer grundlegenden Neugestaltung der Bahnhofstraße hingegen deutlich kritischer gegenüber.

Da in allen vier Arbeitsgruppen dieselben Themenfelder behandelt wurden, wurden die eingebrachten Hinweise und Anregungen im Anschluss gruppenübergreifend zusammengeführt und thematisch gebündelt.

Auf dieser Grundlage lassen sich gemeinsame Handlungsschwerpunkte ableiten, die die wesentlichen Anliegen und Bedürfnisse aus der Beteiligung zusammenführen. Die einzelnen Hinweise und Anregungen sind dabei als unterschiedliche Bausteine (Puzzleteile) zu verstehen, die gemeinsam ein Gesamtbild für die weitere Betrachtung und Weiterentwicklung der Planungsvarianten ergeben.

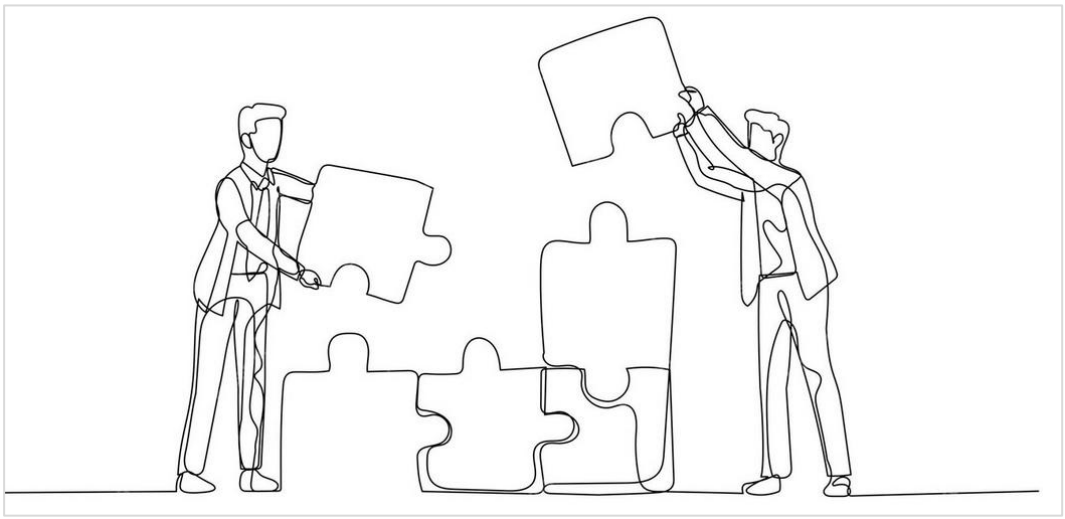


Abbildung 20: Sinnbildliche Darstellung der Bausteine eines Puzzles

Quelle: https://de.freepik.com/vektoren-premium/muslimische-frau-mit-hammer-der-telefon-zertruemmert-konzept-der-wut_39178919.htm#fromView=search&page=1&position=38&uuid=5333beed-d9ec-4144-b6ff-7559aa101345&query=Beteiligung

4 AUSBLICK

Die zahlreichen Anregungen und Rückmeldungen zu den drei Varianten zeigen insgesamt eine grundsätzliche Offenheit gegenüber einer Neugestaltung der Bahnhofstraße. Gleichzeitig wurden in allen vier Arbeitsgruppen größtenteils ähnliche Themen, Wünsche und Herausforderungen angesprochen. Insbesondere Aspekte der Verkehrsberuhigung, der Verkehrssicherheit, der Parkplatzsituation, der Begrünung und der Aufenthaltsqualität bilden wichtige Schwerpunkte für das weitere Vorgehen.

Die im Rahmen der Beteiligung gewonnenen Hinweise werden in den weiteren Planungsprozess einbezogen und bei der Weiterentwicklung der Planungsansätze berücksichtigt. Auch im weiteren Verfahren ist eine kontinuierliche Einbindung der Öffentlichkeit und der politischen Gremien vorgesehen, um die unterschiedlichen Interessen und Perspektiven angemessen in den Planungsprozess einzubeziehen.

Die Stadtverwaltung und die Planungsgruppe MWM bedanken sich bei allen Teilnehmenden für die rege Beteiligung, den offenen Austausch und die zahlreichen konstruktiven Beiträge.

Weitere Hinweise und Anregungen zur zukünftigen Entwicklung der Bahnhofstraße können auch im Nachgang der Veranstaltung an die Stadt Wegberg gerichtet werden. Die entsprechenden Kontaktdaten sind nachfolgend aufgeführt.

Frank Gaspers
MÜHLENSTADT WEGBERG

Umwelt, Verkehr, Abwasser
- Fachbereichsleiter -
Rathausplatz 25, 41844 Wegberg

Telefon: +49 (2434) 83-642
Telefax: +49 (2434) 83-777
E-Mail: frank.gaspers@wegberg.de
Internet: www.wegberg.de

Beatrix Laprell
MÜHLENSTADT WEGBERG

Dezernat III
Büro der Ersten Beigeordneten
Rathausplatz 25, 41844 Wegberg

Tel. 02434 83-602
Fax 02434 83-777
E-Mail: beatrix.laprell@wegberg.de
Internet: www.wegberg.de